

Insektenhotel mit schmerzlindernder Wirkung

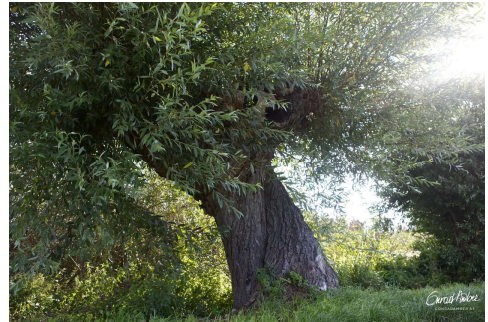
Silber-Weide (*Salix alba*)

Bei Wind ist unsere größte einheimische Weidenart besonders leicht zu erkennen. Wenn eine Böe durch die Zweige fährt, blitzt die dicht seidig-behaarten Blattunterseiten der schmalen Weidenblätter silbrig auf. Diese Behaarung ist ein hervorragender Verdunstungs- und Strahlungsschutz, womit sich die Silberweide zeitweiliger Trockenheit und der extremen Einstrahlung an Gewässerrändern angepasst hat.

Die Blüten der Silberweide erscheinen im April/Mai mit dem Laubaustrieb und sind - wie bei allen Weidenarten - extrem einfach gebaut. Es fehlt alles, was zur Bestäubung nicht unbedingt notwendig ist, so dass die etwa 5 cm langen Blütenkätzchen relativ unauffällig sind. Weiden sind zweihäusig, d.h. man findet nur männliche oder nur weibliche Blüten auf einer Pflanze. Die sich rasch entwickelnden Früchte sind Kapseln, welche im Frühsommer am Baum aufplatzen und die mit Flughaaren versehenen Samen entlassen.

Silberweiden wachsen schnell, der jährliche Längenzuwachs kann bis zu zwei Meter betragen. Die inneren Teile des Holzkörpers, die nicht mehr der Wasserleitung dienen, sind nicht durch Gerbstoffe vor Fäulnis geschützt und verwittern. Alte Silberweiden sind deshalb oft hohl. Solche Höhlen dienen Tieren als Unterschlupf oder sie füllen sich mit Humus und werden so zum „Blumentopf“ für andere Pflanzen. Zahlreiche Insekten leben in und von Weiden, von nektarsuchenden Wildbienen über seltene Schmetterlingsraupen bis zum auffälligen Moschusbock, dessen Larven im Holz leben. Biber mögen die Rinde der Silberweide besonders gerne und bauen ihre Wohnburgen oft in ihrer Nähe.

Als Mittel gegen Schmerzen und Fieber war die Weide bereits Hippokrates bekannt. Die Weidenrinde enthält Salicin, das erst im Körper nach und nach in die wirksame Salicylsäure umgewandelt wird. 1899 gelang die synthetische Herstellung der Salicylsäure und aus ihr später die Entwicklung des „Aspirins“.



Silberweide – Kopfweide © Conrad Amber

Fotos zum Download finden Sie hier:

<https://www.dropbox.com/sh/194u6am6knqghyh/AADPVqaH9n8oOWYllqb-8Hxka?dl=0>

Copyright-Hinweis: Die Verwendung der Bilder ist bei Nennung des jeweiligen Bildautors erlaubt. Die Rechte an den Bildern verbleiben bei den jeweiligen Autoren.

Infobox:

Größe: 20–25 m

Blühzeit: April bis Mai

Vorkommen: Ufer von Gewässern, Weichholzaunen

Häufigkeit: häufig in D, A und CH

Besonderes: Silberweiden werden auch zu Kopfweiden geschnitten und entwickeln dann besonders ausgeprägte Höhlen.

Weiterführende Links:

https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/w24_beitraege_zur_silberweide_gesamtheft_gesch.pdf

